

INHALT

Vorwort (Pietro Archiati) S. 9

<p>SECHS VORTRÄGE GEHALTEN IN DORNACH vom 16. Februar bis 2. März 1924</p>

1. Vortrag (16.2.1924)

Ursache und Wirkung

Die vier Arten ihres Zusammenhangs

S. 13

- Für alle Wirkungen im Bereich des Mineralischen, des Toten, sind die Ursachen gleichzeitig mit den Wirkungen und im selben Bereich mit ihnen S. 13
- Für alle Phänomene des Lebens befinden sich die Ursachen ebenso gleichzeitig zu den Wirkungen, aber nicht im Mineralisch-Physischen, sondern im Überphysisch-Ätherischen S. 17
- Für die Empfindungs- und Bewegungsfähigkeit des Tieres liegen die Ursachen nicht im gleichzeitigen, sondern im vergangenen Überphysischen S. 22
- Raum und Zeit sind nicht unendlich: In beiden Bereichen kommt man an eine «Grenze» und man kehrt wieder zurück S. 29
- Die Ursachen allen Geschehens im Menschenreich führen zurück im Raum und in der Zeit – im Überphysischen und im früheren Erdleben S. 32

2. Vortrag (17.2.1924)

Das dreifache Karma

Körperbefinden, Sympathien, Erlebnisse

S. 37

- Im Mineralreich ist der Mensch am meisten frei von karmischer Notwendigkeit – frei in der Sinneswahrnehmung und im Denken S. 37
- In der ätherisch-pflanzlichen Welt erlebt der Mensch den ersten Bestandteil seines Karmas: das körperliche Wohl- oder Missbehagen S. 42
- Von der Astral- oder Tierwelt erhält der Mensch den zweiten Bestandteil des Karmas: seine Sympathien und Antipathien S. 46
- In der Menschenwelt werden die Taten des einen Lebens in Ereignisse und Erlebnisse des nächsten Lebens umgewandelt S. 52
- Der Mensch ist nur im Denken frei, weil er damit in der mineralischen, toten Welt lebt S. 58

3. Vortrag (23.2.1924)

Karmische Notwendigkeit

Die Vergangenheit der Freiheit

S. 63

- Das Leben auf der Erde und das Leben nach dem Tod sind erst im Laufe der Zeit zu einem Gegensatz geworden S. 63
- Im Denken erlebt sich der Mensch als frei, selbst wenn die Naturwissenschaft behauptet, auch die Gedanken seien vorherbestimmt S. 69
- Wer sich in Freiheit ein Haus baut, wird nicht vom fertigen, nicht mehr zu ändernden Haus unfrei gemacht S. 73
- Das Notwendige kommt aus freien Taten der Vergangenheit. Der Nichteingeweihte wird von den überbewussten Karmakräften geführt S. 77

- Der Eingeweihte erlangt Einsicht in die Ursachen des Karmas und kann mit dem karmisch Notwendigen nur einverstanden sein *S. 81*

4. Vortrag (24.2.1924)

Liebe und Hass

Freude und Unlust, Weltoffenheit und Stumpfheit

S. 85

- Seine Seelenkräfte bildet der Mensch zwischen Tod und neuer Geburt nach den Taten des vorigen Lebens aus *S. 85*
- Was aus *Liebe* getan wird, strahlt nach dem Tod von den geliebten Menschen zurück und bewirkt Freude im nächsten Leben – und diese ein offenes Herz für Mensch und Welt im übernächsten Leben *S. 90*
- Das Handeln aus *Pflicht* erzeugt Gleichgültigkeit im zweiten und Orientierungslosigkeit im dritten Leben *S. 92*
- *Hass* und Antipathie bewirken Unlust im nächsten und Stumpfheit des Geistes im übernächsten Leben *S. 95*
- Will man in der Zukunft viel Freude und Weltoffenheit erleben, braucht man jetzt nur möglichst viel zu lieben. Dies ist auch für die Erziehung sehr wichtig *S. 99*
- Zeitgenosse eines Menschen zu sein, oder es nicht sein zu können, ist ein wichtiger Bestandteil des Karmas *S. 103*

5. Vortrag (1.3.1924)

Gesundheit und Krankheit

Wie das Innere zum Äußeren wird

S. 109

- Das Schicksal besteht aus vielen Faktoren – innerlichen und äußerlichen. Im Inneren ist die Veranlagung zu Gesundheit oder Krankheit maßgebend *S. 109*
- Der Mensch braucht ein von den Eltern vererbtes «Modell» des Körpers, er ist wegen des «Sündenfalls» zu schwach, um ihn ohne Modell aufzubauen *S. 111*

- Der Mensch wählt seine künftigen Eltern, weil er in sie karmisch «verliebt» ist *S. 117*
- Reges Interesse an der Welt hat als Folge eine starke physische Konstitution im nächsten Leben *S. 120*
- Äußere Beziehungen oder Freundschaften, die nur in der Jugend oder nur im Alter erlebt werden, finden ihre Erklärung durch das frühere Leben *S. 125*

6. Vortrag (2.3.1924)

Der dreigliedrige Mensch
Nach Körper, Seele und Geist
S. 131

- Der physische Körper gliedert sich in Kopf-, Brust- und Gliedmaßen-Organisation *S. 131*
- Das seelische Leben äußert sich in Vorstellen, Fühlen und Wollen: Das Denken ist an die Kopf-, das Fühlen an die Brust- und das Wollen an die Gliedmaßen-Organisation gebunden *S. 136*
- Im unteren Teil des Kopfes wirkt die dritte Engelhierarchie und bewirkt die Erinnerung; in der Brustorganisation (im Fühlen) wirkt die zweite und in der Bewegungsorganisation (im Wollen) die erste *S. 143*
- Die dritte Hierarchie wirkt im Denken, die zweite aus dem Vorgeburtlichen im Fühlen, die erste verwandelt die Taten des vorigen Lebens in die Ereignisse des folgenden *S. 147*

WANDTAFELZEICHNUNGEN *S. 161*

Klartextnachschriften *S. 155* u. *S. 172*

Zu dieser Ausgabe *S. 157*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 158*

Engel-Hierarchien *S. 159*

Über Rudolf Steiner *S. 160*